

Duisberg-Gesellschaft organisiert und hieß MAST (Minnesota Agricultural Student Training), extra für junge Leute aus den „grünen Berufen“ – Agraringenieure, Tierärzte, Landwirte, Pferdewirte, Tierwirte, Gärtner oder Obstbauern. Von den 100 Studenten unseres Jahrgangs waren nur fünf Deutsche dabei – einen davon habe ich übrigens später in Las Vegas geheiratet – die meisten Teilnehmer kamen aus Osteuropa, Südafrika und Südamerika. Den telefonischen Englischtest, der ca. 15 Minuten dauerte, bestand ich problemlos.

Leider gibt es das Programm in dieser Form seit dem 11. September 2001 nicht mehr. Erst in den Jahren danach organisierten die Verantwortlichen die Programme neu (siehe S. 126).

Bevor es auf die Farm im Bundesstaat Kentucky ging, stand ein zweitägiges Einführungsseminar an der Uni in Minnesota auf dem Programm. Dort half man uns bei den Formalitäten für die Social Security Number (Sozialversicherungsnummer), erklärte den weiteren Verlauf des Praktikums und des anschließenden Unisemesters. Außerdem bekamen wir eine Einführung in die amerikanischen Straßenverkehrsregeln und sonstige Sitten und Bräuche.

Ich gebe zu, dass ich zu diesem Zeitpunkt mit meinen Englischkenntnissen hoffnungslos überfordert war. Dies hat sich aber nach knapp drei Monaten USA-Aufenthalt schlagartig geändert: Es erscheint einem, als sei



Constanze Mittelbach betreute auf der Farm wertvolle Stuten und ihre Fohlen.

über Nacht ein Hebel umgelegt worden. Man schlägt morgens die Augen auf, denkt plötzlich in Englisch und versteht alles, was einem gesagt wird.

Ställe wie Schlösschen

Nach dem Einführungsseminar bestieg ich mein Flugzeug nach Lexington in Kentucky. Als wir im Sinkflug durch die Wolkendecke stießen, traute ich meinen Augen kaum: Saffig hellgrüne Hügel zogen sich bis zum Horizont. Auf ihnen standen Gebäude, die aus-

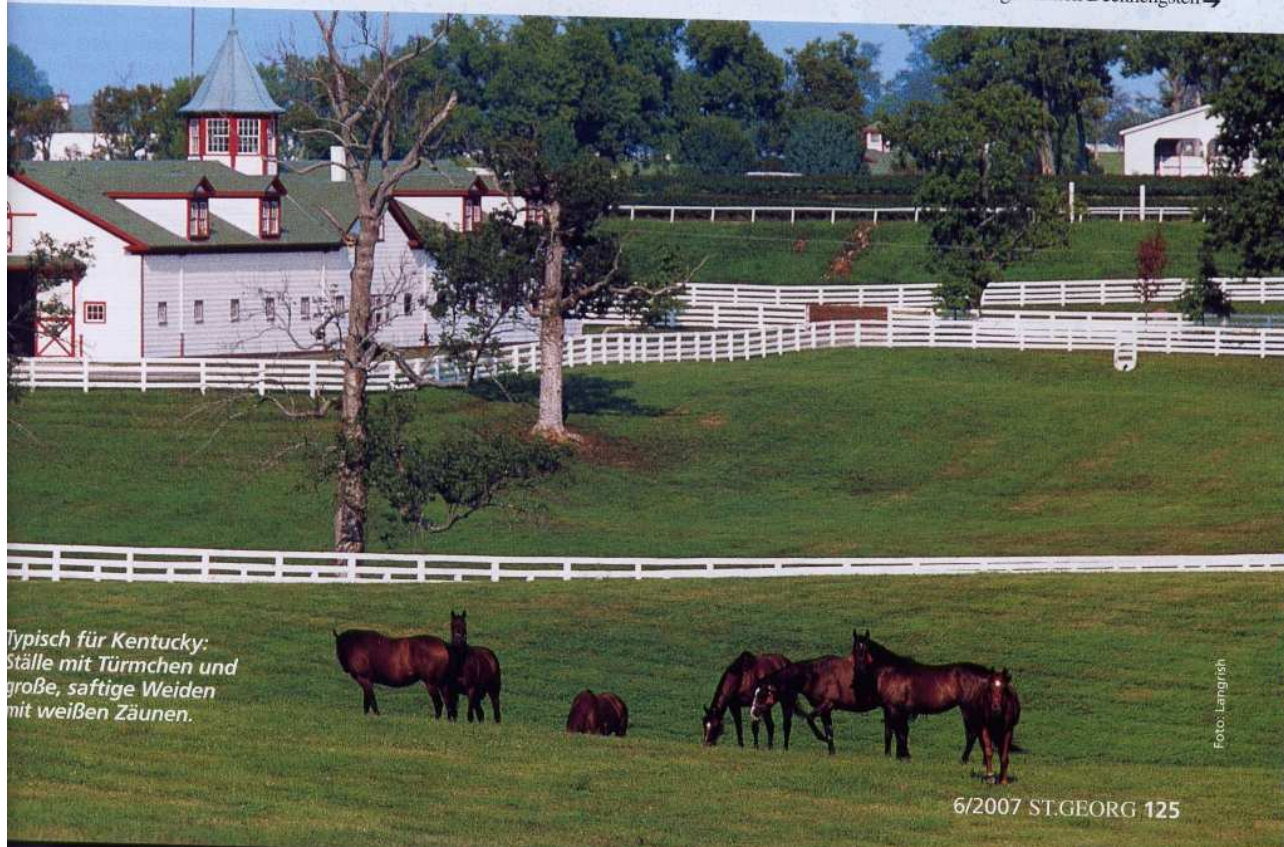


2010 finden im Kentucky Horse Park die Weltreiterspiele statt.

sahen wie Schlösschen und von weißen Holzzäunen umsäumt waren: Es waren Pferdeställe mit Koppeln.

Robert, der Besitzer der Farm, auf der ich die nächsten elf Monate verbringen sollte, holte mich ab. Im neuen Zuhause auf dem Vollblutgestüt angekommen führte er mir seine besten Pferde vor. Der Wert pro Zuchtstute lag zwischen 30.000 und 1,2 Millionen Dollar – etwa 100 standen auf der Farm.

Am nächsten Tag ging es morgens um sieben Uhr los. Neben der üblichen Stallarbeit gehörte es zu meinen Aufgaben, Stuten und Fohlen zum Beispiel in Tierkliniken zu begleiten, oder die Stuten zu ausgewählten Deckhengsten →



Typisch für Kentucky: Ställe mit Türmchen und große, saftige Weiden mit weißen Zäunen.

Foto: Lamgrish